

Kunsthalle Erfurt

Eröffnung:
19.3.2026, 18 Uhr

Begrüßung:
Susanne Knorr, Vorstandsvorsitzende

Einführung:
Kai Uwe Schierz,
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Kunsthalle Erfurt
Fischmarkt 7
99084 Erfurt

Di — So 11—18 Uhr
Do 11—22 Uhr

Feiertage
3.4., 6.4., 1.5., 14.5., 25.5. 11—18 Uhr

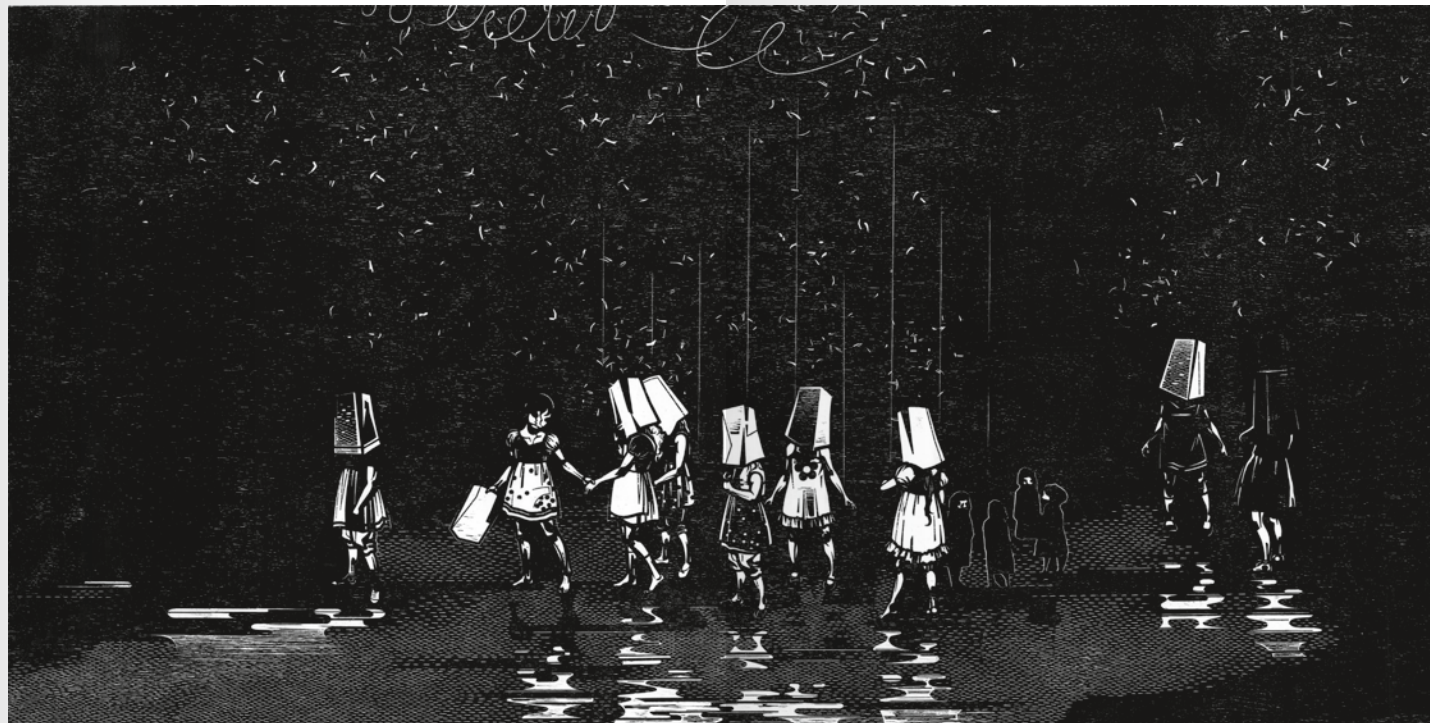
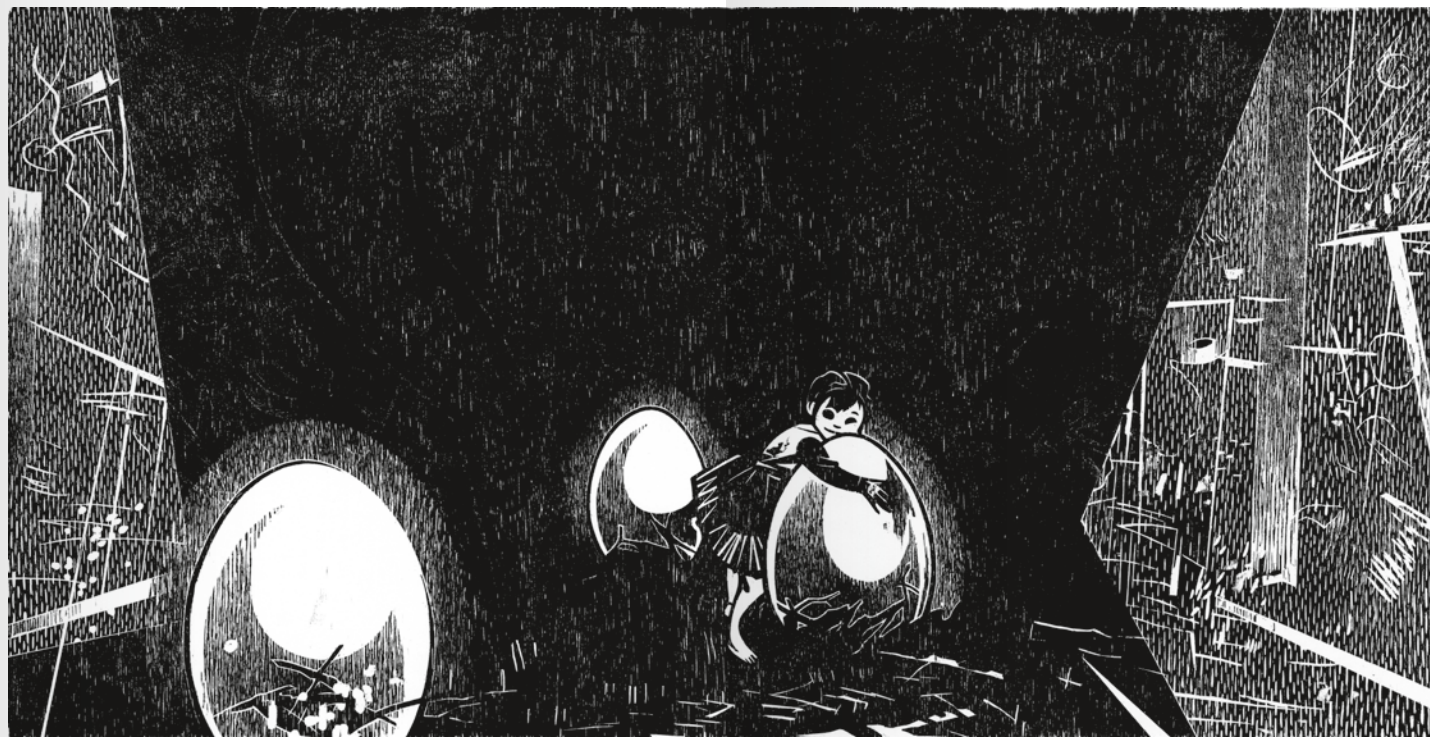
+49 (0) 361 655 56 66

www.erfurter-kunstverein.de

  @erfurtkultur
@erfurter_kunstverein

Eine Ausstellung des Erfurter
Kunstvereins in Kooperation mit
der Kunsthalle Erfurt.

EKV Erfurter
Kunstverein



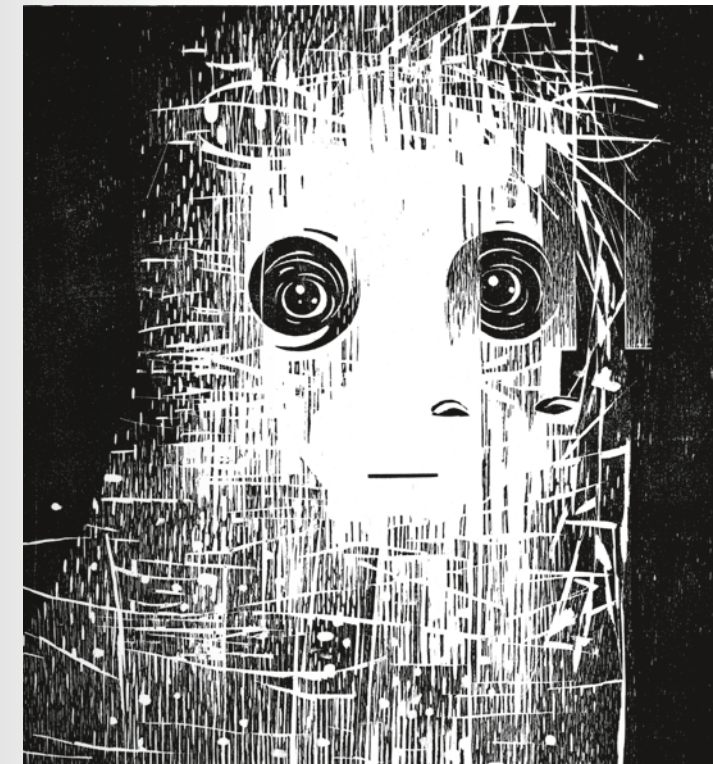
• BILDER... (Eier), 2024, Holzschnitt, 33 × 65 cm

• Mitternachtsstunde (Spiel mit K), 2019, Holzschnitt, 60 × 120 cm

20.3.—31.5.26

IRGENDWO IST IMMER NACHT

Franca Bartholomäi



Kunsthalle Erfurt

Vielen Dank
für die Unter-
stützung:

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Freistaat
Thüringen

Kulturstiftung

 **Sparkassenstiftung**
Erfurt



Bereits während ihres Studiums an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle wandte sich Franca Bartholomäi der Technik des Holzschnitts zu. Seit 1995 druckt sie ihre Blätter überwiegend in Schwarzweiß, zeigt ihre Vorliebe für dunkle Flächen und Räume, traumähnliche Fantasien und rätselhafte figürliche Konstellationen, aber auch für fein zisierte Lineaturen. Seit 2024 ergänzt der Linolschnitt den Holzschnitt, auch findet sich seit 2019 hier und da etwas Farbe – in monochromen Akzenten und in zarten Helldunkelverläufen in den Hintergründen. Außerdem fügt sie Teile von Holzschnitt-Blättern in Form von Collagen zu neuen Kompositionen zusammen.

Obwohl ihre Figurenzeichnung offenbart, wie detailliert sie die Außenwelt wahrnimmt, ist ihr bildliches Erzählen stark nach innen gerichtet. Die Ambivalenz zwischen der starken figürlichen Präsenz der Darstellung und der Unzugänglichkeit ihrer Bedeutung, bis hin zur hermetischen Abgeschlossenheit, begründet wesentlich die Wirkung, die von dieser Kunst ausgeht. „Ich mag den Mix aus nachvollziehbaren und völlig schrägen Elementen. Alles scheint von Bedeutung und miteinander verbunden zu sein. Doch einer Lesbarkeit bis ins letzte Detail entziehen sie sich – die Träume ebenso wie meine Bilder“, schreibt die Künstlerin. Und: „Das Rätselhafte ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Werke. Sie haben alle ihre Geschichten, ich sage mit Bedacht Geschichten, also Mehrzahl, denn es sind immer mehrere Bedeutungsebenen, die ich verweben bzw. die sich im Prozess des Schaffens wie von selbst verweben.“

Franca Bartholomäi schätzt die Fähigkeit von Kindern zur totalen Verschmelzung mit dem Vorgestellten und Erträumten. Für die Geschichten, die sie anschaulich „erzählt“, bildet die eigene kindliche Phantasiewelt eine wichtige Quelle. Im bewussten Rückgriff auf Erinnerungen aus ihrer Kindheit entwarf sie 2024 die Werkserie *BILDER*. Mit ihrer Wertschätzung des Unverstellt-Schöpferischen im Kind ebenso wie der bildnerischen Ausdrucksformen von Laien, psychisch erkrankten Menschen oder gesellschaftlichen Außenseitern jenseits des Mainstreams der Kunst steht ihr Schaffen in einer bedeutsamen Tradition der Klassischen Moderne. Kindliche Figuren, manchmal zwergenhaft klein, begegnen uns oft in diesen Bildern, und nicht selten tragen sie Tiermasken. Diese stehen für die Möglichkeit der Verwandlung; die Grenzen zwischen Tier und Mensch sind durchlässig. Derartige Verwandlungen, wie sie kindliche Vorstellungen ähnlich prägen wie archaische Mythen und Märchen, bilden eine Konstante im Werk der Hallenser Künstlerin. Tiere können menschenartig handeln und werden wie Menschen porträtiert. Scheinbar gehört alles zu allem, kann alles aus allem hervorgehen oder in alles verwandelt werden – wir erkennen darin einen Grundzug des schöpferischen Denkens.

Weil unser Sehen auf Erfahrungen gründet, deuten wir das Weiße im Holzschnitt intuitiv als Licht und das Schwarze als Nicht-Licht, als Schatten oder Nacht. Das Dunkle in den Bildern von Franca

Bartholomäi steht für die Nacht als Hüterin der Träume, die einem Menschen bei *Neumond* (2020) vielleicht sogar in den Schoß fallen können, aber *Bei Tagesanbruch* (2020) vom Lärm des städtischen, sprich: menschlichen Treibens ausgelöscht werden. Vorstellbar, dass ein *Blackout* (2025) die willkommene Gelegenheit böte, erneut mit den Anderswelten der Träume und Imaginationen in Kontakt zu treten. Seit ihrer Jugend führt Franca Bartholomäi ein Traumtagebuch, um sich später an deren seltsame „Logik“ zu erinnern. Eine Aussage wie „irgendwo ist immer Nacht“ eröffnet in diesem Sinne nicht nur eine irdisch-kosmologische Lesart, insofern die Stellung der Erde zur Sonne immer eine Schattenseite auf unserem Planeten erzeugt, die wir Nacht nennen, sondern auch eine kulturelle (und darin auch politische) Lesart, insofern wir der Nacht bestimmte Aspekte unseres Lebens zuordnen, die in einem Spannungsfeld zur Bedeutung von Tag stehen, der für das städtische Leben und Lärmen, die Flüchtigkeit des Handelns und die Überflutung mit sinnlichen Reizen steht.

Zwischen Tag und Nacht liegt das Atelier der Künstlerin – ein „heiliger“ Rückzugsort, ein Ort der Stille und der Entschleunigung, in dem sie das nötige Maß an Hingabe und Konzentration erreicht, um künstlerisch tätig zu werden. Die Herstellung von Holzschnitten benötigt Geduld und Zeit. Ihre grafischen Blätter begreift Franca Bartholomäi als Botschafter, die via Publikation und Ausstellung zwischen ihrem Inneren und der Welt „da draußen“, der Welt ihrer Betrachter*innen, vermitteln. Wir sind eingeladen, die rätselhaften Szenen mit eigenen Vorstellungen, Erfahrungen, Erinnerungen an Geträumtes und Erlebtes zu füllen.

Impressum	Fotos Franca Bartholomäi	Abbildung Franca Bartholomäi, <i>LOST FACES (Gri Gri)</i> , 2021, Holzschnitt
Herausgeber Erfurter Kunstverein e. V.	Redaktion Franca Bartholomäi, Susanne Knorr, Kai Uwe Schierz	Katalog Franca Bartholomäi. Irgendwo ist immer Nacht
Text Kai Uwe Schierz	Grafik Bureau Est	



• *VOGELDÄMMERUNG (Eule)*, 2019, Farbholzschnitt, 25,5 × 17 cm
• *Bei Tagesanbruch*, 2020, Holzschnitt, 68 × 68 cm
• *Ich weiß nicht, wie ich gucken soll*, 2023, Holzschnitt, 60 × 60 cm